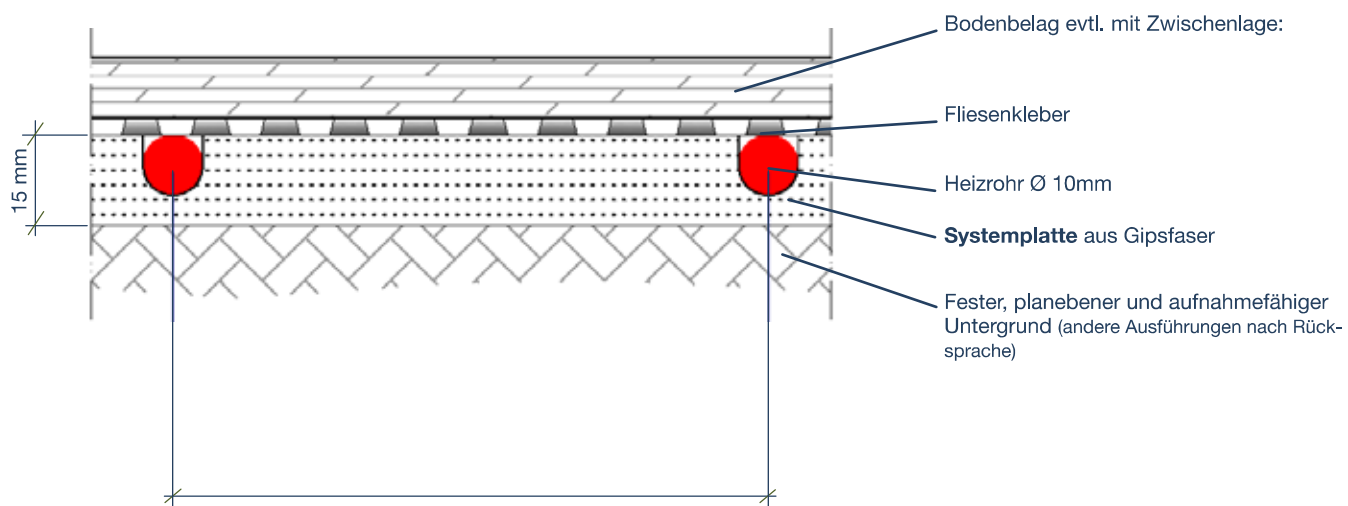


bavaria-TBS 15/10

15 mm Element / Rohr-Ø10 mm
für die Einbringung einer
Fußbodenheiz- und Kühlung



Systemschnitt



Montage * auf Holzuntergründen (Dielen; OSB-Platten; Pressspanplatten)

1. Vor Beginn der Arbeiten



Beginnen Sie vor der Verlegung mit einer sorgfältigen Planung und machen Sie sich mit der Verlegeanleitung sowie den örtlichen Gegebenheiten vertraut. Vermeiden Sie in der Vorplanung eines Bauvorhabens, Rohr und Kabelverläufe quer durch den jeweiligen Raum. Überprüfen Sie den vorhandenen lastabtragenden Boden hinsichtlich seiner Tragfähigkeit, Wärmedämmung, Ebenheits- und Winkeltoleranzen, Nutz und Eigenlasten, Durchbiegung, Schwingung, Fugen, Feuchtigkeitssperre, Taupunktverschiebung und verfügbaren Aufbauhöhen.

2. Benötigte Werkzeuge



Für eine fachgerechte Bearbeitung der Gipsfaserelemente benötigen Sie mindestens eine Stichsäge oder Handkreissäge mit Absaugung.

3. Vor Beginn der Verlegung



Überprüfen Sie den sauberen, lastabtragenden Boden auf Ebenheit nach DIN 18202. Notwendige Ausgleichsarbeiten führen Sie entsprechend vor Verlegung der Systemplatten durch.

4. Untergrund reinigen



Untergrund sorgfältig reinigen; anschließend auf Tragfähigkeit, Ebenheit etc. prüfen – evtl. nachbessern

5. Verlegung der Randdämmstreifen



Entspricht der Untergrund den Ebenheits- und Winkeltoleranzen der DIN 18202, werden zuerst die Randdämmstreifen zur Bauteiltrennung entlang Wände, Säulen, Türen oder Treppen auf dem ebenen und besenreinen Untergrund verlegt. Die Randdämmstreifen, dürfen erst nach Fertigstellung des Oberbodens abgeschnitten werden und die Fuge muss dauerelastisch verschlossen werden.

6. Beginn der Verlegung



bavaria-TBS 15/10 Systemplatten verlegen (Verlegeplan) – die Platten an den Stößen mit Fugenkleber versehen (z.B. Knauf-Fugenkleber) ein Kleber ist ausreichend für ca. 4-5 Systemplatten.

7. Mit Untergrund verschrauben



Systemplatten mit dem Untergrund verschrauben (ca. 20 Stück/m²)

8. Die Rohrverlegung



Das Heizrohr vom Verteiler beginnend in die spezielle Führung der Systemplatte einbringen. Die Nutzung einer Abwickelvorrichtung, erleichtert die Verlegung des Heizrohres. Als Heizrohre, sind nur bavaria-Press Rohr oder bavaria-PB-Rohre mit der Dimension 10x1,3 mm zu verwenden. **Achtung: max. 70 m bei Direktanschluß am Verteiler.** Bei Tichelmannanbindung auf gleichmäßige Teilkreislängen achten! (max. 48 m)

9. Anschluss der Heizkreise



Hydraulische Anbindung der einzelnen Kreise bzw. der Tichelmannsammelleitungen nach Vorgaben des Installationsplans

10. Dichtheitsprüfung



Vor der Durchführung weiterer Arbeiten, ist die Flächenheizung gemäß VDI 2031 zu befüllen, zu spülen und gemäß DIN EN 1264-4 auf ihre Dichtheit zu prüfen. Das Ergebnis ist im Protokoll für die Dichtheitsprüfung von Flächenheizungen festzuhalten.

11. Sichtkontrolle



Auf Planebenheit überprüfen - evtl. nachbessern

12. Säubern



Oberfläche des verlegten bavaria-TBS 15/10-Systems reinigen

13. Grundieren



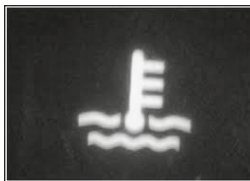
Oberfläche komplett grundieren

14. Verspachteln



Anschließend wird die gesamte Fläche, ohne Dickenauftrag, verspachtelt (je nach Herstellerangaben evtl. mit Armierungsgewebe)

15. Funktionsheizen



Vor der Verlegung des Trockenestrich oder anderer Oberbeläge, ist das Funktionsheizen gemäß Protokoll zum Funktionsheizen durchzuführen und zu protokollieren. Führen Sie während des Funktionsheizens auch gleichzeitig den Hydraulischen Abgleich der einzelnen Heizkreise entsprechend der Berechnung durch und stellen Sie die Durchflussmengen am Topmeter ein. Sollten Sie einen Verteiler ohne Topmeter verwenden, entnehmen Sie die Einstellwerte und Möglichkeiten den Verteilerunterlagen.

16. Systemtemperaturen



Betreiben Sie die Flächenheizung mit den in den einschlägigen Vorschriften und Normen beschriebenen Systemtemperaturen und maximalen Oberflächentemperaturen (max. 50°C) unter Berücksichtigung aller Herstellerangaben des gesamten Bodenaufbaus.

Montage * auf Estrich oder vorhandenem Fliesenbelag

1. Vor Beginn der Arbeiten



Beginnen Sie vor der Verlegung mit einer sorgfältigen Planung und machen Sie sich mit der Verlegeanleitung sowie den örtlichen Gegebenheiten vertraut. Vermeiden Sie in der Vorplanung eines Bauvorhabens, Rohr und Kabelverläufe quer durch den jeweiligen Raum. Überprüfen Sie den vorhandenen lastabtragenden Boden hinsichtlich seiner Tragfähigkeit, Wärmedämmung, Ebenheits- und Winkeltoleranzen, Nutz und Eigenlasten, Durchbiegung, Schwingung, Fugen, Feuchtigkeitssperre, Taupunktverschiebung und verfügbaren Aufbauhöhen.

2. Benötigte Werkzeuge



Für eine fachgerechte Bearbeitung der Gipsfaserelemente benötigen Sie mindestens eine Stichsäge oder Handkreissäge mit Absaugung.

3. Vor Beginn der Verlegung



Überprüfen Sie den sauberen, lastabtragenden Boden auf Ebenheit nach DIN 18202. Notwendige Ausgleichsarbeiten führen Sie entsprechend vor Verlegung der Systemplatten durch.

4. Untergrund reinigen



Untergrund sorgfältig reinigen; anschließend auf Tragfähigkeit, Ebenheit etc. prüfen - evtl. nachbessern

5. Vorbehandlung



Untergrund mit Haftvermittler vorbehandeln; trocknen lassen

6. Vor Beginn der Verlegung



Die Unterseite der bavaria-TBS 15/10 Systemplatten mit Grundierung vorbehandeln

7. Verlegung der Randdämmstreifen



Entspricht der Untergrund den Ebenheits- und Winkeltoleranzen der DIN 18202, werden zuerst die Randdämmstreifen zur Bauteiltrennung entlang Wände, Säulen, Türen oder Treppen auf dem ebenen und besenreinen Untergrund verlegt. Die Randdämmstreifen, dürfen erst nach Fertigstellung des Oberbodens abgeschnitten werden und die Fuge muss dauerelastisch verschlossen werden.

8. Beginn der Verlegung



bavaria-TBS-15/10 Systemplatten verlegen (Verlegeplan) - in den mit grober Zahnpachtel aufgetragenen Fliesenkleber einlegen.

9. Die Rohrverlegung



Das Heizrohr vom Verteiler beginnend in die spezielle Führung der Systemplatte einbringen. Die Nutzung einer Abwickelvorrichtung, erleichtert die Verlegung des Heizrohres. Als Heizrohre, sind nur bavaria-Press Rohr oder bavaria-PB-Rohre mit der Dimension 10x1,3 mm zu verwenden.

Achtung: max. 70 m bei Direktanschluß am Verteiler.

Bei Tichelmannanbindung auf gleichmäßige Teilkreislängen achten! (max. 48 m)

10. Anschluss der Heizkreise



Hydraulische Anbindung der einzelnen Kreise bzw. der Tichelmannsammelleitungen nach Vorgaben des Installationsplans

11. Dichtheitsprüfung



Vor der Durchführung weiterer Arbeiten, ist die Flächenheizung gemäß VDI 2031 zu befüllen, zu spülen und gemäß DIN EN 1264-4 auf ihre Dichtheit zu prüfen. Das Ergebnis ist im Protokoll für die Dichtheitsprüfung von Flächenheizungen festzuhalten.

12. Sichtkontrolle



Auf Planebenheit überprüfen - evtl. nachbessern

13. Säubern



Oberfläche des verlegten bavaria-TBS 15/10-Systems reinigen

14. Grundieren



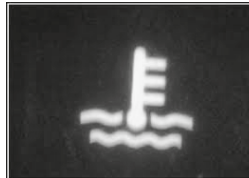
Oberfläche komplett grundieren

15. Verspachteln



Anschließend wird die gesamte Fläche ohne Dickenauftrag verspachtelt (je nach Herstellerangaben evtl. mit Armierungsgewebe)

16. Funktionsheizen



Vor der Verlegung des Trockenestrich oder anderer Oberbeläge, ist das Funktionsheizen gemäß Protokoll zum Funktionsheizen durchzuführen und zu protokollieren. Führen Sie während des Funktionsheizens auch gleichzeitig den Hydraulischen Abgleich der einzelnen Heizkreise entsprechend der Berechnung durch und stellen Sie die Durchflussmengen am Topmeter ein. Sollten Sie einen Verteiler ohne Topmeter verwenden, entnehmen Sie die Einstellwerte und Möglichkeiten den Verteilerunterlagen.

17. Systemtemperaturen



Betreiben Sie die Flächenheizung mit den in den einschlägigen Vorschriften und Normen beschriebenen Systemtemperaturen und maximalen Oberflächentemperaturen (max. 50°C) unter Berücksichtigung aller Herstellerangaben des gesamten Bodenaufbaus.

Montage * auf Dämmung

1. Vor Beginn der Arbeiten



Beginnen Sie vor der Verlegung mit einer sorgfältigen Planung und machen Sie sich mit der Verlegeanleitung sowie den örtlichen Gegebenheiten vertraut. Vermeiden Sie in der Vorplanung eines Bauvorhabens, Rohr und Kabelverläufe quer durch den jeweiligen Raum. Überprüfen Sie den vorhandenen lastabtragenden Boden hinsichtlich seiner Tragfähigkeit, Wärmedämmung, Ebenheits- und Winkeltoleranzen, Nutz und Eigenlasten, Durchbiegung, Schwingung, Fugen, Feuchtigkeitssperre, Taupunktverschiebung und verfügbaren Aufbauhöhen.

2. Benötigte Werkzeuge



Für eine fachgerechte Bearbeitung der Gipsfaserelemente benötigen Sie mindestens eine Stichsäge oder Handkreissäge mit Absaugung.

3. Vor Beginn der Verlegung



Überprüfen Sie den sauberen, lastabtragenden Boden auf Ebenheit nach DIN 18202. Notwendige Ausgleichsarbeiten führen Sie entsprechend vor Verlegung der Systemplatten durch.

4. Untergrund reinigen



Untergrund sorgfältig reinigen; Anschließend auf Tragfähigkeit, Ebenheit etc. prüfen - evtl. nachbessern

5. Verlegung der Randdämmstreifen



Entspricht der Untergrund den Ebenheits- und Winkeltoleranzen der DIN 18202, werden zuerst die Randdämmstreifen zur Bauteiltrennung entlang Wände, Säulen, Türen oder Treppen auf der ebenen und besenreinen Rohdecke verlegt. Die Randdämmstreifen, dürfen erst nach Fertigstellung des Oberbodens abgeschnitten werden und die Fuge muss dauerelastisch verschlossen werden.

6. Verlegung der Dämmung



Dämmung (keine Trittschalldämmung) und eventuelle Feuchtigkeitssperre gegen Erdreich verlegen.

7. Verlegung der Lastverteilschicht



Lastverteilschicht (z.B. Trockenestrich) nach Herstellerangaben verlegen (verschrauben und verkleben) z.B. mit Stufenfalz Flächenkleber. Ausreichend für ca. 20 m² Systemfläche (nur für Stufenfalz)

8. Beginn der Verlegung



bavaria-TBS 15/10 Systemplatten verlegen (Verlegeplan) – Platten mit der Lastverteilschicht flächig (Trockenestrich-Flächenkleber in Streifen auftragen) und stirnseitig verkleben

Materialbedarf des Klebers:

Ein Kleber ist ausreichend für ca. 6-8 Systemplatten (flächig)

10. Mit Untergrund verschrauben



Die Systemplatten mit der Lastverteilschicht durch Gipsfaserschrauben verschrauben. (ca. 20 Stück / m²)

11. Die Rohrverlegung



Das Heizrohr vom Verteiler beginnend in die spezielle Führung der Systemplatte einbringen. Die Nutzung einer Abwickelvorrichtung, erleichtert die Verlegung des Heizrohres. Als Heizrohre, sind nur bavaria-Press Rohr oder bavaria-PB-Rohre mit der Dimension 10x1,3 mm zu verwenden.

Achtung: max. 70 m bei Direktanschluß am Verteiler.

Bei Tichelmannanbindung auf gleichmäßige Teilkreislängen achten! (max. 48 m)

12. Anschluss der Heizkreise



Hydraulische Anbindung der einzelnen Kreise bzw. der Tichelmannsammelleitungen nach Vorgaben des Installationsplans

13. Dichtheitsprüfung



Vor der Durchführung weiterer Arbeiten, ist die Flächenheizung gemäß VDI 2031 zu befüllen, zu spülen und gemäß DIN EN 1264-4 auf ihre Dichtheit zu prüfen. Das Ergebnis ist im Protokoll für die Dichtheitsprüfung von Flächenheizungen festzuhalten.

14. Sichtkontrolle



Auf Planebenheit überprüfen - evtl. nachbessern

15. Säubern



Oberfläche des verlegten bavaria-TBS 15/10-Systems reinigen

16. Grundieren



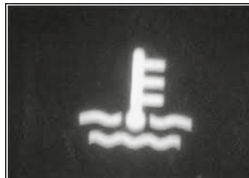
Oberfläche komplett grundieren

17. Verspachteln



Anschließend wird die gesamte Fläche ohne Dickenauftrag verspachtelt (je nach Herstellerangaben evtl. mit Armierungsgewebe)

18. Funktionsheizen



Vor der Verlegung des Trockenestrich oder anderer Oberbeläge, ist das Funktionsheizen gemäß Protokoll zum Funktionsheizen durchzuführen und zu protokollieren. Führen Sie während des Funktionsheizens auch gleichzeitig den Hydraulischen Abgleich der einzelnen Heizkreise entsprechend der Berechnung durch und stellen Sie die Durchflussmengen am Topmeter ein. Sollten Sie einen Verteiler ohne Topmeter verwenden, entnehmen Sie die Einstellwerte und Möglichkeiten den Verteilerunterlagen.

19. Systemtemperaturen



Betreiben Sie die Flächenheizung mit den in den einschlägigen Vorschriften und Normen beschriebenen Systemtemperaturen und maximalen Oberflächentemperaturen (max. 50°C) unter Berücksichtigung aller Herstellerangaben des gesamten Bodenaufbaus.

Beispiel - Verlegeplan

